

# FN Days SCAR & Co

**Neuigkeiten aus  
Belgien. K-ISOM  
besuchte auf  
Einladung von  
Teuto Defence die  
Waffenschmiede aus  
Lüttich.**

**von Sören Sünkler (Fotos)  
& Michael Horn (Text)**

**Oben: Der Modulare  
40-mm-Granatwerfer  
für das SCAR, der  
beidseitig geöffnet  
werden.**

**Unten: Das einfache  
Zuladen der 40-mm-  
Patrone. Durch das  
seitliche Öffnen kön-  
nen Patronen unter-  
schiedlicher Länge  
zugeladen werden.**

**K-ISOM 58**

Ende Mai besuchte **K-ISOM** die *Fabrique Nationale de Herstal*, eher bekannt unter dem Kürzel FN in Zudendaal in der Nähe von Lüttich. Anlass der Veranstaltung war die Übernahme des Behördenvertriebs in Deutschland durch *Teuto Defence* zu Anfang dieses Jahres.

Zur *Herstal Group* gehören auch der Hersteller *Browning, U.S. Repeating Arms* bzw. die Marke *Winchester*. Diese Konstellation zwischen *Browning, Winchester* und FN kommt nicht von ungefähr - seit 1897 begann die bis zu seinem Tode 1926 dauernde Zusammenarbeit mit dem Waffeningenieur und Erfinders John Moses Browning, der auch die *Winchester* 1886 und viele andere Modelle für diesen Hersteller entwickelte. Immer wieder hat FN mit einigen unkonventionellen Waffenentwicklungen eine hohe Innovationskraft bewiesen.

Auf dem US-Markt gibt es zwei Ableger von *FN Herstal: FN Manufacturing* und *FNH USA*.

Damit kann sich FN auf die besonderen Anforderungen der US-Streitkräfte besser konzentrieren, aber dazu später mehr.

## **Zu Besuch in der Pulverkammer**

FN in Deutschland: Die Bundeswehr führte zur Ablösung der von den USA während der Gründungsphase bereitgestellten Waffen das FN FAL in einer leicht angepassten Variante als G1 ein. Dieses wurde später wiederum vom G3 von *Heckler & Koch* abgelöst. Im Dienst der Bundespolizei hielt sich das G1 noch länger und auch heute sollten sich noch Gewehre diesen Typs für Sonderverwendungen in den Waffenkammern finden lassen. Seit einiger Zeit werden schwere FN-Maschinengewehre vom Typ M3M als Bordbewaffnung in den *CH53GS* in Afghanistan eingesetzt, während diese in den *Sea King* und *Sea Lynx* der Marine bereits länger im Einsatz sind. Der Besuch in Zudendaal bot die Gelegenheit, die wesentlichen Waffen aus der FN-Produktpalette in der Praxis zu erproben. Neben den Klassikern wie den Maschinengewehren FN MAG und M2 (in der *Heavy / Quick Change Barrel* Ausführung)

**Links: Das SCAR mit der  
neuen Fire Control Unit,  
die auch für den deut-  
schen IdZ 2 der Bundes-  
wehr ausgewählt wurde.  
K-ISOM wird darüber  
weiter berichten.**



**Rechts: Feuerprobe mit dem SCAR-H in 7,62 mm x 51. Verschiedene Features überzeugten.**

sowie dem *Minimi* sowohl in 5,56 mm x 45 als auch 7,62 mm x 51 dürfte auch das *Bullpup*-Sturmgewehr F2000 nicht fehlen (Siehe Artikel „Das F2000 von FN Herstal“, **K-ISOM** Nr. 2, November /Dezember 2008“).

Dazu kamen die 9 mm x 19-Polymer-Dienstpistolen FNP-9 und FNS-9, letztere ist eine teilvorgespannte Pistole mit konstantem Abzugsverhalten, ähnlich dem *Safe Action System* von Glock.

Natürlich wurde auch die Waffenfamilie im Kaliber 5,7 mm x 28 geschossen. Diese besteht aus einer kompakten PDW (*Personal Defence Weapon*) und einer dazu passenden, 20-schüssigen Kurzwaaffe – die mit von Drittherstellern erhältlichen Magazinverlängerungen sogar 30-schüssig ist. Durch das Kaliber ist ein geringer Rückstoß und eine hohe Durchschlagskraft bei gestreckter Flugbahn möglich, durch geeignete Geschosskonstruktionen wiederum ist eine für dieses Kaliber sehr akzeptable Wundwirkung möglich – das mögliche Geschossgewicht liegt immerhin ca. 30 % über dem der 4,6 mm x 30 der MP7. Aus dem 122-mm-Lauf der Pistole schafft die 5,7 mm x 28 immerhin je nach Munition ca. 650 m/s. Die P90 PDW wiederum ist so konstruiert, dass sie die Hülsen hinter dem Pistolengriff nach unten auswirft und so sowohl von Links- als auch Rechtshändern gleichermaßen und ohne Einschränkungen nutzbar ist. Durch ein auf der Waffe liegendes Magazin beträgt die Magazinkapazität beachtliche 50 Patronen, die Magazine sind dabei allerdings mit ca. 28 Zentimetern auch recht lang. Um die Waffe kompakt zu halten, werden dabei die Patronen noch innerhalb des Magazins um 90° gedreht, bevor sie zugeführt werden.



**Rechts: Unterschiedliche Varianten des SCAR mit 40-mm-Granatwerfer sowie Rohrlängen und Kalibern.**



**LRechts: Das Innenleben des SCAR-H und SCAR-L bleibt konventionell, da hat man das Rad nicht neu erfunden. Modularität wird jedoch groß geschrieben.**

Rechts. Wir testeten auch das FN F2000, das u. a. auch nach Pakistan und Slowenien exportiert wurde.



## SCAR-L und H für SOCOM

Eine weitere aktuelle Entwicklung von FN ist das SCAR, das *Special Operations Forces Combat Assault Rifle*. Ursprünglich in einer Version in 5,56 mm (SCAR-L für „Light“) und einer Version in 7,62 mm (SCAR-H, für „Heavy“) entwickelt und mit weiteren optionalen Kaliberkonversionen im Blick, wurde das vom SOCOM als Mk16 bzw. Mk17 klassifizierte Gewehr bereits recht umfangreich im Einsatz erprobt. Ergebnis war, dass die Mk16-Bestellung storniert wurde und künftig nur noch Mk17-Gewehre in 7,62 mm x 51 geordert werden, für diese dann aber ein *Conversion Kit* in das Kaliber 5,56 mm x 45 verfügbar sein wird. Weiterhin stehen dem *Operator* verschiedene Lauflängen zur Verfügung, die er mit einfachem Werkzeug in der Einsatzvorbereitung selbst wechseln und so auf seinen jeweiligen Auftrag abstimmen kann.

Auf Basis des Mk17 wurde das *Mk20 Sniper Support Rifle* entwickelt, das immerhin noch 60 % Teilekommonalität besitzt, weiterhin gibt es für den US-Markt noch Studien wie das SCAR PR (*Precision Rifle*) sowie ein sehr kompaktes SCAR PDW. Diese werden jedoch in den USA von den vorhin erwähnten US-Ablegern in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bedarfsträgern spezifiziert, entwickelt und produziert. Das SCAR-H erwies sich bei der Erprobung als ein sehr handliches, für das Kaliber nicht allzu schweres (je nach Lauflänge ca. 3,6 - 3,7 kg) und vom Rückstoß her sehr beherrschbares Gewehr. In der angloamerikanischen Nomenklatur bezeichnet man eine solche Waffe als *Battle Rifle*, von der Munition her eine Größenordnung über dem *Assault Rifle*, dem Sturmgewehr mit einer leichteren (Mittel-) Patrone. Dabei bleibt das SCAR-H dennoch fast so gut handhabbar wie ein Sturmgewehr.

Links: Die ganze MAG- und MINIMI-Serie überzeugte durch hohe Zuverlässigkeit und Feuerkraft, die jedoch geringer als beim MG3 ist. Insgesamt jedoch sehr erfolgreiche Waffen. K-ISOM wird sich das MINIMI demnächst näher ansehen.



Unten: Das FN F2000, eine interessante Lösung. Der Spannhebel befindet sich links oben am Gehäuse, der Feuerwahlschalter ist eine Art Drehring unterhalb des Abzugs, der von beiden Seiten bedienbar ist. Der Entwurf der F2000 ist mit Gaskolben und Drehverschluss jedoch ganz konventionell. Das Magazin ist NATO-STANAG-kompatibel und nimmt dreißig Patronen in 5,56 mm x 45 auf. Der Magazinwurfknopf befindet sich am unteren Ende des Griiffs direkt vor dem Magazin und kann einfach bedient werden. Eine Besonderheit ist der Hülsenauswurf und die besondere anatomische Bullpup-Konstruktion. Im scharfen Schuss verhält sich die Waffe jedoch „normal“.



Oben: Die Pistole Five-seven Tactical in 5,7 mm ist ein Rückstoßlader mit hebelübersetztem Masseverschluss. Die Waffe besitzt einen Verschlussfang und eine Montagesechiene für Zubehör unter dem Lauf. Sie gehört zum FN-PDW-P90-Fiveseven-Konzept.

Links: Die leeren Hülsen werden nach dem Auszug aus dem Patronenlager in ein Rohr parallel zum Lauf geschoben und nach der dritten oder vierten Patrone wird die vorderste nach vorne leicht herausgedrückt. Die Waffe ist damit anders als die meisten anderen Bullpup-Waffen ohne die vorherige Änderung der Auswurfrichtung der Hülsen nach rechts/links sowohl von der rechten als auch von der linken Schulter abfeuerbar.



**K-ISOM 60**

## Granaten & mehr

Für das SCAR hat FN das *Enhanced Grenade Launching Module* als FN40GL im Kaliber 40 mm x 46 im Angebot, das auf dem GL1 des F2000 basiert. Bei SOCOM wurde dieser Werfer als Mk13 klassifiziert. Mit einem optionalen Schaft kann dieses Modul auch als *Stand-alone-Waffe* genutzt werden.

In Verbindung mit der *Fire Control Unit*, kurz FCU bietet FN dem Soldaten die Möglichkeit, auch auf grössere Entfernungen eine hohe Erstschusstrefferwahrscheinlichkeit zu erzielen. Dies ist basierend auf aktuellsten Einsatzerfahrungen eine wichtige Fähigkeit für den Schützen. Daher ist FN mit der FCU auch im Rahmen des IdZ-2 Projektes bei der Bundeswehr in Erprobung und hat nach derzeitigem Stand gute Chancen auf eine spätere Einführung. Der Nutzer der FCU misst mittels Laserentfernungsmesser die Distanz zum Ziel,

**Unten: Das SCAR (Special Operations Forces Combat Assault Rifle) ist ein sogenanntes Multi-kaliber-Gewehr in wahlweise 5,56 mm und 7,72 mm für Spezialkräfte. Ebenso kann ein 40-mm-Werfer montiert werden.**



**Rechts: Das FN-PDW-P90-FiveveN-Konzept basiert auf der Annahme, dass ein SF-Operator mit einem Kaliber, nämlich 5,7 mm x 28, für bestimmte Situationen ausstattet werden soll. Leider ist das HK-MP7-P46-Konzept in der Bundeswehr gescheitert.**



**Links: Die neue digitale Fire Control Unit.**



**Unten: Konventionelle FN-Pistolen in 9 mm x 19.**



**Links, rechts: Less-Lethal-Waffen unterschiedlicher Konzeption werden immer interessanter. FN hat sich auf neuen Behördenbedürfnisse eingestellt.**



**K-ISOM 61**



**Links: K-ISOM konnte auch Waffen im Kaliber 12,7 mm x 99 effektiv testen. Das M2 ist altbewährt und leistet gute Feuerunterstützung.**

ein Clinometer misst, in welchem Winkel die Waffe gehalten wird (incl. Anzeige von Verkantung). Dem Schützen wird dann über ein Reflex-Absehen die richtige Waffenhaltung vorgegeben, um einen Erstschtussstreffer zu erzielen. Damit ist die mit 250 bis 350 Gramm recht schwere und auf abgessenen Patrouillen nur in begrenzter Menge mitführbare 40-mm-Munition möglichst effektiv einsetzbar.

Abschliessend stellten noch das Less Let-hal-Druckluftgewehr FN 303 und die Siebenschüssige, mit CO2-Kapsel betriebene Pistolenversion FN 303P ihre Treffsicherheit auf verschiedene Entfernungen unter Beweis.

Wir konnten alle diese Waffen wiederholt direkt bei FN schießen und uns des guten Wirkungsbildes überzeugen. Während des ganzen Tages ist uns keine direkte mechanische Störung bekannt. Es bleibt zu hoffen, dass künftig durch den neuen FN-Behördenvertrieb in Deutschland etwas Bewegung in den doch seit Jahren recht trägen behördlichen Beschaffungsmarkt kommt, der derzeit von einigen wenigen Firmen dominiert wird.

Anzeigen



**Oben: Die .50-cal-Familie verfügt über verschiedene Projekttilarten u. a. mit Leuchtspur, Armor Piercing, Brand usw. für unterschiedliche Bedürfnisse.**

**Unten: Der 40-mm-Granatwerfer des SCAR als Stand-alone-Projekt mit FCU, Griffstück und Schulterstütze.**



**Links: Im Selbstversuch konnte das gute Wirkungsbild einer .50-cal-Patrone im Ziel beobachtet werden. FN stellte dafür ausreichend Munition zur Verfügung.**

**K-ISOM 62**